

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einchl. 18 3 Beförder.-Geb., 22. 86 3 Zustellungsgeb.; d. Abg. 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzelle oder deren Raum 5 Pfennig, Text millimeterzelle 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Rengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 207

Altensteig, Samstag, den 5. September 1936

58. Jahrgang

Für Nürnberg gerüstet!

Deutschland steht vor einer großen Woche
Von Rudolf Kurth.

Zum neunten Mal in der Reihe der großen Parteiveranstaltungen der NSDAP und zum vierten Mal nach der Nachtübernahme wird nun der große Parteitag in Nürnberg vor sich gehen. Nach Anlage und Programm wird er der größte seiner Art werden, denn Teilnehmer und Fremdenbesucher werden, gemessen an den zunehmenden Ziffern früherer Parteitage diesmal bestimmt eine Million überschreiten.

Dennoch ist es nicht der Reiz der Zahl, durch den Nürnberg eine besondere Bedeutung erlangt. Der Parteitag ist heute, vor allem nach dem Ergebnis der Volksabstimmung im März ds. Js., in Begriff und Deutung zu einem Volks- und Reichstag Deutschlands geworden. Deshalb empfinden wir die aus Gründen der Tradition beibehaltene Bezeichnung „Parteitag“ überhaupt nicht mehr als Namen einer Veranstaltung einer Partei, sondern nachdem 99 v. H. des deutschen Volkes sich bedingungslos zu Adolf Hitler bekannt haben, feiert Deutschland seinen Nürnberg schlechthin.

Somit wird Nürnberg gerade in diesem Jahre sich zu wahren Festtagen des ganzen deutschen Volkes gestalten. Es ist vielleicht auch zum zeitlichen Ausgleich besser, daß wir nach Wochen internationaler Verpflichtungen uns nun wieder zu einem Tage zusammensinden, der Führer und Volk zusammenbringt und in einziger Gemeinschaft vereintigt. Im Juli ds. Js. wurde in Weimar das zehnjährige Gedenken an den zweiten Parteitag 1926 begangen. So sind die Wochen vor und nach der Olympiade wie ein deutscher Rahmen um ein großes Internationales Fest, das trotz seiner Höhepunkte andere nationale Feiern niemals vergessen ließ.

Die äußere Form der letzten drei Parteitage hat sich inzwischen so gefestigt, daß sie auch ohne weiteres für den diesjährigen übernommen wird. Jedes Jahr der Vergangenheit hat auch eine Erweiterung des Programms des Parteitages gebracht. 1933 war es die Jugend, 1934 erschien zum ersten Mal der Arbeitsdienst, 1935 zeigte die neuerrichtete Wehrmacht sich und ihr Können, und in diesem Jahre wird erstmalig der Reichsluftflieger in Erscheinung treten. So werden die Nürnberger Parteitage ganz von selbst zu Rechenschaftsberichten über den organisatorischen Aufbau des deutschen Volkes und dadurch zu Kundgebungen des Vertrauens zur staatlichen Führung und zur Fortsetzung des Werkes, dem der Führer den Stempel seines Geistes aufgeprägt hat.

Daneben laufen die großen Kundgebungen für Kultur und Arbeit, Politik und Wirtschaft. Auch diesmal werden die Zweckbauten des Parteitages um einen neuen erweitert und eingeweiht werden. Brachte das vorige Jahr mit den „Meisterfingern von Nürnberg“, zu denen der Führer die neue Ingenieurgenossenschaft gestiftet hatte, eine bewusste Huldigung für Richard Wagner, so wird diesmal während des Parteitages der großen Geschichte unseres Volkes in tausend Jahren der Vergangenheit durch eine historische Ausstellung in den Räumen der Germanischen Museen gedacht werden.

Verfolgt man die Linie der Parteitage von Anbeginn bis zur Gegenwart, kommt man un schwer zu der Erkenntnis, daß die Bezeichnung „Deutscher Tag“, die Adolf Hitler am 2. September 1923 der ersten Nürnberger Zusammenkunft gegeben hat, von Jahr zu Jahr mit wachsender Berechtigung auf die Nürnberger Parteitage angewandt werden muß. Bedeutete der Parteitag von 1933 den symbolischen Schlüssel unter die bisherige Entwicklung der Bewegung, sind seitdem die Parteitage Meilensteine der Entwicklung des neuen deutschen Reiches und des Aufbaus der Volksgemeinschaft. In Nürnberg treffen sich Staat und Bewegung. Hier liegt das Schicksal, aber auch die Geburt aller deutschen Zukunft.

Schon seit Wochen ziehen auf allen Landstraßen, die nach Nürnberg führen, ungezählte Angehörige der jungen Generation, mit Fahnen und Wimpeln, Trommeln und Hörnern zu der Stadt Hans Sachsens und Albrecht Dürers. Auch sie, die ausgeschlossene und wache Jugend unserer Zeit, wird die Herrlichkeiten dieses Kleinods deutscher mittelalterlicher Kultur erleben, aber auch der Größe des neuen Reiches teilhaftig werden. In wenigen Tagen folgen ihnen aus allen Teilen des Reiches die jungen Söhne unseres Volkes im soldatischen Rad, die sich ihrem obersten Befehlshaber Adolf Hitler zeigen werden. Staat und Partei, Volk und Wehrmacht bilden ein unzertrennliches Ganzes. Noch vor kurzem ließen wir unsere Fahnen zu Ehren eines Internationalen Festes und seiner ausländischen Besucher wehen. Jetzt lassen wir sie emporsteigen, um den Führer und seine Getreuen, um die Sendboten und Vertreter des ganzen deutschen Volkes im grauen oder blauen, braunen oder schwarzen Ehrenkleid zu grüßen. Deutschland feiert sein Nürnberg!

Sowjetunion vor einer Hungerkatastrophe

Weiße Gebiete von einer Missernte betroffen

Warschau, 4. Sept. Ueber die Dürrekatastrophe in der Sowjetunion liegen nunmehr genauere Einzelheiten vor. Das Jahr 1936 war für Sowjetrußland ein ausgesprochenes Dürrejahr. Ein Gebiet, das fast die Hälfte der Ertragsfläche der Sowjetunion umfaßt, hat eine Missernte gehabt, wie sie seit 15 Jahren nicht vorgekommen ist. Dabei schied nach der letzten Missernte im Jahre 1921 die Hungerhilfe Russiens ein, die heute nach Lage der Dinge nicht wiederholt werden kann.

Bereits in der Umgebung von Koston fallen auf den Straßen hunderte von Bauern auf, die ihr Vieh aus Futtermangel zum Schlachten in die Stadt bringen. Die gleiche Erscheinung beobachtet man in der Umgebung der Städte Tula, Kijew, Twer, Kirov, Saratow und anderen. Das Dürregebiet umfaßt dieses Jahr fast das gesamte europäische Rußland mit nur kleinen Ausnahmen. In diesem riesigen Gebiet hat das widerstandsfähige Wintergetreide durchschnittlich nur die Hälfte der Normalernte erbracht. Das Sommergetreide ge-

gen erbrachte fast überhaupt keine Ernte, jedoch sich in vielen Fällen nicht einmal das Mähen lohnte.

Die Sowjetunion steht zum ersten Mal in ihrer Geschichte vor der Notwendigkeit, den Versuch zu machen, aus eigener Kraft eine Dürrekatastrophe zu überwinden. Als Hilfsmittel stehen etwa zehn Millionen Tonnen Getreide zur Verfügung, die als eiserne Reserve für die Rote Armee aufgepart wurden.

Die Sowjetregierung will der vom Hunger bedrohten Bevölkerung diese verfügbare Reserve vorenthalten. Moskau ist, wie aus den hier eintreffenden Nachrichten eindeutig hervorgeht, entschlossen, lieber Millionen der arbeitenden russischen Bevölkerung dem Hunger zu opfern, als durch Angreifen der Heeresbestände die Schlagkraft der Armee zu gefährden, die man besonders mit Rücksicht auf die anwachsenden inneren Unruhen nicht entbehren zu können glaubt.

Irak gefallen - Madrider Regierung tritt zurück

Anarchistische Sprengkommandos wüteten in Irak

Am der Front vor Irak, 4. Sept. (Vom Sonderberichterstatter des D.N.B.) Am Freitag früh um 7 Uhr ist es den Truppen General Molos gelungen, die hartumkämpfte Stadt Irak zu erobern.

Unter Ausnutzung des unsicheren Wetters konnten die nationalistischen Streitkräfte überraschend auf den etwa 800 Meter vor der Stadt gelegenen provisorischen Stellungen vordringen. Nach kurzen Infanterie- und Maschinengewehrkämpfen wurden die roten Kämpfer zurückgeworfen, die in wilder Flucht sich über die internationale Brücke bei Hendaye auf französisches Gebiet zu retten versuchten.

Die Streitkräfte General Molos standen kurz nach 8 Uhr vormittags unmittelbar vor der internationalen Brücke bei Hendaye. Einige rote Soldaten versuchten dort noch einen letzten verzweifelten Widerstand zu leisten. Die internationale Brücke liegt aber im Sperrfeuer der Maschinengewehre der Nationalisten, so daß der Zutritt der Flüchtlinge, die in den Morgenstunden des Freitags noch zu vielen Hunderten eintrafen, plötzlich abgebrochen ist.

Die Frauen, Kinder und kampfunfähigen haben am Freitag morgen das sichere französische Gebiet aufgesucht. Auch Hunderte von Angehörigen der roten Miliz haben sich in wilder Flucht über den Grenzfluß in Sicherheit gebracht, wobei sie zum Teil Lastkraftwagen und Raupenschlepper, die noch die roten Fahnen tragen, benutzten.

Die roten Flüchtlinge werden auf der französischen Seite der Brücke von Gendarmerie sorgfältig auf Munition und Waffen untersucht und dann in Kolonnen zum Abtransport bereitgestellt. Auf den Gesichtern der Roten meist sich Vandalismus und Schrecken. Von den stolzen Kämpfern Moskaus, die „lieber sterben wollten, als die unbesetzte Stadt Irak in die Hände der Weißen fallen zu lassen“, ist nicht viel mehr übrig geblieben, als ein trauriger Haufen verängstigter Menschen. An der Brücke und vor dem Bahnhof in Hendaye herrscht eine unbeschreibliche Aufregung. Ein harter Regen macht das ganze Bild noch trübseliger. Die Flüchtlinge sitzen auf ihren Deden und Kleiderbällen im Freien, da in der Gegend vom Bahnhof für sie nicht Obdach genug vorhanden ist.

Hendaye von Flüchtlingen überflutet - Unvershämtes Auftreten der roten „Freiheitshelden“

Hendaye, 4. Sept. Die Zahl der nach Frankreich flüchtenden Rotgardisten nimmt immer noch zu. In ihren blauen Mantelanzügen, mit Gewehr und Pistole, roter Binde am Arm, stehen sie in langen Reihen vor den Güterschuppen des Bahnhofs von Hendaye und warten auf ihre weitere Bestimmung. Russische und deutsche Paute klingen aus den Häusern der Flüchtlinge heraus.

Die Polizei hat alle Hände voll zu tun. Sie reicht kaum aus für den plötzlichen Ansturm aus dem roten Spanien. Ganze Antokolonnen, darunter ganz neue Wagen, kommen über die Brücke, die Scheiben sind mit kommunistischen oder marxistischen Abzeichen beschmiert. Das geraubte Zeug wird mitgenommen. Die kommunistische weibliche Frontkämpferformation ist, wie sie jetzt heranzieht, schon am 6 Uhr morgens geschloffen über die Grenze marschiert, also noch eine Stunde vor dem Einrücken der Nationalisten in Irak. Ein tragisch-komischer Anblick, diese augst-

verzerren Gesichter jener Mannweiber, die sich nicht scheuen haben, aus dem Hinterhalt zu mordern und im entscheidenden Augenblick doch zu feige waren, den offenen Kampf zu wahlen. Waffen und Munition werden den Roten von der französischen Gendarmerie abgenommen und mit Lastautos abtransportiert.

Auffallend sind die zahlreichen Carabineros, die sich unter den Rotgardisten befinden. Kaum haben sich die „Verteidiger von Irak“ von ihrem ersten Schrecken erholt, und schon kommt wieder die ganze marxistische Frechheit bei ihnen zum Durchbruch: Sie legen ihre rote Armbinde nicht ab, halten den Vorübergehenden drohend die erhobene Faust unter die Nase, beschimpfen Gott und die Welt und tun so, als ob sie bei sich zu Hause wären. Die französische Polizei ist zwar unermüdetlich tätig, aber sie ist zu schwach, um gegen diesen frechen Mißbrauch des Gewaltrechtes einzuschreiten.

Die Ueberläufer erzählen, daß sie von den nationalen Truppen völlig überrascht worden seien. Diese wären unter Vorantritt von Regularern und der Fremdenlegion am Videssos vorgegangen, mit der Absicht, durch Einnahme der internationalen Brücke Irak völlig von Frankreich abzuschneiden. Als die Verteidiger dieses Manöver im letzten Augenblick erkannten hatten, sei von ihnen sofort die gesamte rote Miliz alarmiert worden, die nur im Laufschrift und mit Wache und Rot die Grenze erreichen konnten. Viele Leute schimpfen auf die Madrider Regierung, die sie getäuscht und jämmerlich im Stich gelassen hätte. Andere wiederum behaupten, sie würden sich unmittelbar nach Barcelona begeben, um dort weiter zu kämpfen für die „Sache der Freiheit“. Man wird erwarten dürfen, daß Frankreich einen derartigen Neutralitätsbruch durch die Roten nicht zulassen wird. Das unmittelbar vor Fuerterrabia liegende alte Torpedoboot der Roten steht unter Dampf, um sich sofort in Sicherheit bringen zu können, wenn die nationalistischen Streitkräfte sich Fuerterrabia nähern.

Auch Behobia im Sturm genommen

Hendaye, 4. Sept. Am 10 Uhr vormittags fanden die letzten Posten der Roten Miliz in der Nähe der internationalen Brücke, nun wo aus sie mit Maschinengewehren Sperrfeuer vor die gut abgedeckt anrückenden Abteilungen der Nationalisten zu legen versuchten. Die Nationalisten haben mehrere Maschinengewehre in der Nähe des Bahnhofs in Stellung gebracht. Sie beherrschen den ganzen Stadtteil in der Nähe der brennenden Hindholzfabrik. Auch im Zentrum von Irak stehen ganze Häuserblöcke in Flammen. Die Rauchsäulen steigen hunderte von Metern gen Himmel. Es handelt sich in der Hauptsache um Großgaragen französischer Firmen, die von den Marxisten vor ihrer Flucht in Brand gesetzt worden sind, damit die zahlreichen Wagen nicht in die Hände ihrer Gegner fallen. Einige der Flüchtlinge haben die Wagen an sich genommen, in der Hoffnung, sie in Frankreich verkaufen zu können. Viele Wagen waren selbst noch nicht einmal zugelassen.

Ununterbrochen treffen Flüchtlinge in Hendaye ein. Sie haben zum großen Teil den Grenzfluß durchschwommen, da die Nationalisten die internationale Brücke mit Sperrfeuer besetzen. Viele Angehörige der Roten Miliz tragen ihre Gewehre bis zu den französischen Grenzposten von Hendaye, wo sie sich wiederwillig entwaffnen liehen. In den Straßen liegen mehrere tausend Gewehre. Gegen Mittag ist der erste Zug mit marxistischen Flüchtlingen nach Inner-Frankreich abgefahren.



Auch die aus Bilbao eingetroffene Verhärkung ist nach Hendaye geschifft. Auch die Stadt Fuencerrabia wurde unter Feuer genommen.

Die mehrere Kilometer von Irún liegende Stadt Behobia wurde im Sturm genommen. Da den roten der Rückzug nach Hendaye abgeschnitten war, durchschwammen sie nach dem letzten verzweifelten und vergeblichen Widerstand den Fluß und begaben sich auf französisches Gebiet. Dort wurden sie von den französischen Gendarmen in Empfang genommen, entwaffnet und nach Hendaye transportiert.

Die Säuberung Irúns

„Dynamiteros“ wüten

Vor Irún, 4. Sept. (Vom Sonderberichterstatter des NRB.) Zum trüben Nachmittagsstimmchen schlichen haushohe Flammen aus der im Zeichen der letzten Kämpfe stehenden Stadt Irún empor. Gewaltige Detonationen geben Kunde von der teuflischen Vernichtungsarbeit der in der Stadt verbliebenen Anarchisten, die vor ihrem Rückzug alles zerstörten, was ihnen in den Weg kommt. Die berühmtesten „Dynamiteros“ aus Bilbao und Murien lassen ihre „Seldentaten“ an Palästen, Kirchen und Klöstern aus und verschonen dabei auch nicht die bescheidenen Wohnungen des arbeitenden Volkes. Große Dynamitladungen bringen die Gebäude zum Bersten. Sinnlose Verwüstung wütet durch den Ort. Keine der Verwüstungen ist militärisch oder taktisch zu rechtfertigen. Mit Bliden der Wut suchen auf der anderen Seite der internationalen Brücke die baskischen Separatisten, die bis heute Schulter an Schulter mit jenen verbrecherischen Jorden zusammen gegen die nationalen Kräfte gekämpft haben und nun selbst ihren Irrtum mit unheimlicher Deutlichkeit einsehen. „Verraten und verkauft“ ist bei ihnen die verzweifelteste Lösung. Starke Maschinengewehrfeuer hallt durch die Straßen Irúns. Vereinzelt Handgranaten dröhnen dazwischen. Von den Höhen von San Marcial herab helgen die Kolonnen der Nationalisten, deren Aufgabe es ist, Irún von der Straße von San Sebastian abzuschneiden. Das Stahlaufwärts etwa zwei Kilometer entfernt liegende Dorf Behobia, ebenfalls am Freitag morgen von den Weißen genommen, liegt jetzt ruhig und verlassen inmitten der Landschaft. Der Kampf ist in den Nachmittagsstunden innerhalb der Stadt Irún auf die wenigen Punkte konzentriert, die von den Anarchisten noch in verzweifelterm Widerstand gehalten werden. Immer neue Explosionen gehen hoch, Mauern stürzen ein, Flammen schießen auf, dicke graue Rauchschwaden legen sich über Irún und entziehen den Fortgang der Verwüstung den Blicken des Beobachters. Lange Wochen hatte die Militärgruppe gezögert, den Befehl zum endgültigen Angriff auf Irún zu geben. Mit allen Mitteln wollte sie die Zerstörung der Stadt vermeiden, was ihr tatsächlich bis Freitag morgen auch gelungen war. Weder ihre Artillerie noch ihre Flugzeuge haben wesentlichen Schaden in der Stadt angerichtet. Dem verbrecherischen Zerstückungswillen der Anarchisten blieb es vorbehalten, in wenigen Stunden alle jene Werte zu vernichten, die die nationalen Truppen schon wollten und gekostet haben.

Französische Kommunisten verteidigen den spanischen Brückenkopf bei Irún

Front vor Irún, 4. September. Die auf der spanischen Seite der internationalen Brücke postierten Zeppelndaten und Rotgardisten sind in der Nacht ebenfalls auf französisches Gebiet geschifft. Ihre Stiefeln haben französische Kommunisten, die schon während der letzten Wochen mit den spanischen Marxisten zusammen gegen die nationalistischen Truppen gekämpft haben, besetzt. (1) Sie verteidigen den Brückenkopf mit Maschinengewehren.

In Irún selbst ist jeder Verkehr infolge der durch die Brände hervorgerufenen Hitze unmöglich.

Unter den Streitkräften der Roten waren in der Nacht zum Freitag, als sie noch in voller Stärke Irún besetzt hatten, ernste Schwierigkeiten ausgebrochen. Die Anarchisten forderten, daß beim Anrücken der Nationalisten nicht nur die öffentlichen Gebäude, sondern die gesamte Stadt in die Luft gesprengt würde. Dies war selbst den Marxisten und sogar den Kommunisten zu viel, und es kam zu blutigen Auseinandersetzungen, wobei die feindlichen Feinde sogar aufeinander schossen. Wie der Freitag gezeigt hat, haben doch die Anarchisten mit ihren ziellosen Zerstörungsforderungen die Oberhand behalten.

Die Zahl der roten Militärsoldaten, die sich im Laufe des Freitag von Irún nach Hendaye auf französisches Gebiet geschifft haben, beträgt etwa 2000.

Sieg der nationalistischen Südmarmee

Lissabon, 4. Sept. Nach einer hier vorliegenden Meldung des Senders von Horta hat die Südmarmee der spanischen Nationalisten einen beachtenswerten Sieg über die roten Truppen bei Talavera de la Reina errungen. Nach dem ersten Angriff leisteten die Roten kaum noch Widerstand und suchten ihr Heil in regelloser Flucht. Die Roten ließen außer hundert von Toten fünf 10,5 Zentimeter-Geschütze, zahlreiche Kraftfahrzeuge, große Mengen Munition und eine Unmenge Sanitätsmaterial zurück. Die Südmarmee umklammert jetzt die Mündung von Badajoz stehenden Roten durch eine Husarenfront, deren rechter Flügel bei Toledo, deren Mitte bei Ciudad Real und deren linker Flügel bei Cordoba steht.

Madriider Regierung zurückgetreten

Neues Kabinett unter Largo Caballero

Paris, 4. Sept. Wie Havas aus Madrid meldet, ist die Regierung Giral am Freitag nachmittag gegen 18 Uhr zurückgetreten. Unter dem Sozialistenführer Largo Caballero wurde ein neues Ministerium gebildet, das sich wie folgt zusammensetzt:

Ministerpräsident: Largo Caballero (Sozialist), Außenministerium: Alvarez de Somo (Sozialist).

Marine und Luftfahrt: Indalecio Prieto (Sozialist), Innenministerium: Angel Galarza (Sozialist), Finanzministerium: Dr. Juan Regorin (Sozialist), Unterrichtsministerium: Jesus Hernandez (Kommunist), Industrie und Handel: Mario de Gracia (Sozialist), Öffentliche Arbeiten: Aguirre (Baskischer Nationalist), Justiz: Meriano Guiz Junel (Linksrepublikaner), Landwirtschaft: Luis Uribe (Kommunist), Verkehr: Bernardo Giner (Republikanische Linke), Arbeit: Tomas y Piera (Catalanische Linke). Der frühere Ministerpräsident Giral gehört dem neuen Ministerium als Minister ohne Portefeuille an.



Die Kämpfe um Irún und San Sebastian

Deutsches Nachrichtenbüro (DN)

Eine Uebersichtskarte der Hauptkämpfe im spanischen Bürgerkrieg

Angeheuerliche Neutralitätsverletzung geplant

Irúner Marxisten sollen durch Frankreich nach Catalonien geschifft werden

Paris, 4. September. Wie Havas aus Hendaye meldet, sollen mehrere hundert marxistische Frontsoldaten, die von Irún über die Grenze nach Frankreich geschifft sind, in Extrazügen nach der anderen Seite der Pyrenäen an die Grenzstation Cerbère befördert werden, um sich dort den catalanischen Marxisten anschließen zu können.

Wie hierzu weiter gemeldet wird, soll es in diesem Zusammenhang zu einem Zwischenfall gekommen sein. Die marxistischen Militärsoldaten seien ohne Erlaubnis des Präfekten in ihre Kraftwagen gestiegen und in Richtung Barcelona abgefahren. Der Präfekt habe daraufhin strenge Anweisung erteilt, daß alle Militärsoldaten sofort auf französischem Gebiet entwaffnet würden und durch einen Extrazug auf die andere Seite der Grenze befördert werden sollen. Die bereits abgefahrenen Kraftwagen sollen angehalten werden.

Die ersten 800 Irúner Marxisten auf dem Wege nach Catalonien in Bordeaux eingetroffen

Paris, 4. September. Am Freitagabend ist der erste Sonderzug mit einem Teil der marxistischen Milizen, die aus Irún auf französisches Gebiet geschifft waren, auf der Durchfahrt nach Barcelona in Bordeaux eingetroffen. In dem Zuge befanden sich rund 800 Mann, die noch am Vormittag in Irún gegen die Nationalisten gekämpft hatten. (1) Sie wurden auf dem Bahnhof verpflegt und gegen 20 Uhr setzte sich der Zug unter dem Gesang der Internationale und der Carmagnole in Richtung Perpignan und Catalonien wieder in Bewegung.

Nur noch 470000 echte Arbeitslose

In einer Betrachtung der großen Erfolge unserer Arbeitsschlacht weist Oberregierungsrat Dr. Müng vom Reichsarbeitsministerium in der „Ostkrantentafel“ darauf hin, daß unsere Arbeitslosenstatistik, wie sie augenblicklich noch gestaltet sei, Arbeitslose enthalte, die in keinem anderen Lande als Arbeitslose angesehen würden. Es wäre daher eine Aufgliederung der Arbeitslosen unter anderen Gesichtspunkten zweckmäßiger, weil sich erst dann ein richtiges Bild ergebe. Es lasse sich natürlich nicht genau schätzen, wie viele echte Arbeitslose noch in der Zahl von 1,17 Millionen enthalten sind. Immerhin dürfe man bei vorsichtiger Schätzung etwa 400 000 als vorübergehend Arbeitslose annehmen und etwa 300 000 Arbeitslose, die für eine Vermittlung nicht mehr in Frage kämen. Der Rest (also rund 470 000 Arbeitslose) seien die wirklichen Arbeitslosen, deren Unterbringung in der Wirtschaft noch gelingen muß.

Explosionsunglück bei IG-Farben

Frankfurt, 4. Sept. In einem Hochbau des Werkes Griesheim der IG-Farbenindustrie, in dem organische Zwischenprodukte durch Destillation gereinigt werden, explodierte in der Nacht zum Freitag gegen 1 Uhr ein Destillationsapparat. Dabei wurde ein Teil des Gebäudes, hauptsächlich das Dachgeschoss, weggerissen. Von den in dem Bau beschäftigten Arbeitern erlitt einer erhebliche Brandwunden, während ein zweiter nur leichtere Brandverletzungen davontrug. Die Werkfeuerwehr war sofort zur Stelle und griff tatkräftig ein. Sie konnte mittels mehrerer Schlauchleitungen und Schaumlöschapparaten eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindern. Der Sachschaden läßt sich nicht genau überschätzen, scheint aber in der Hauptsache nur die Gebäudeteile des einen Betriebes zu betreffen. Die übrigen Betriebe erlitten keinen Schaden. Es ist anzunehmen, daß auch der beschädigte Betrieb in der nächsten Tagen schon wieder zu zwei Dritteln in Gang kommen wird. Ueber die Ursache der Explosion liegen keine näheren Anhaltspunkte vor.

Programm des Reichsparteitages 1936

Die NSD. teilt mit: Das Programm des diesjährigen Reichsparteitages der NSD. A., der vom 8. bis 14. September in Nürnberg stattfindet, sieht für die einzelnen Tage folgenden Ablauf der Veranstaltungen vor:

Dienstag, den 8. September

- 15.30 Uhr: Empfang der Presse im Kulturvereinshaus durch den Reichspressechef der NSD. A., Pg. Dr. Dietrich.
- 16.00 Uhr: Einholung der Fahnen der alten Armee und Marine zum Wehrmachtlager.
- 17.30 Uhr: Einläuten des Parteitages durch die Glocken sämtlicher Kirchen Nürnbergs.
- 18.00 Uhr: Empfang des Führers und Reichsleiters in Anwesenheit der Vertreter der NSD. A. und der Reichsbehörden im großen Rathausaal.
- 19.30 Uhr: Im Opernhaus Festaufführung: „Die Meistersinger von Nürnberg“.

Mittwoch, den 9. September

- 9.30 Uhr: Vorbeimarsch der HJ-Bannfahnen vor dem Führer am „Deutschen Hof“.
- 11.00 Uhr: Feierliche Eröffnung des Parteitagsgresses der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in der Paul-Hofhalle.
- 16.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung: „Das politische Deutschland“ - Schirmerberg Pg. Rudolf Heg.
- 16.00 Uhr: Tagung des Hauptamts NSD. A. und des Hauptamts „Handwerk und Handel“ im großen Rathausaal.
- 16.00 Uhr: HJ-Führertagung im Sitzungssaal des Rathauses.
- 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr: Das Zeltlager des Reichsarbeitsdienstes ist zur Beschäftigung ertzeigeben.
- 20.00 Uhr: Kulturtagung im Opernhaus.
- 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr: Standortkonzert am Adolf Hitler-Platz.

Donnerstag, den 10. September

- 10.00 Uhr: Vorbeimarsch und Appell des Reichsarbeitsdienstes vor dem Führer auf der Zeppelinwiese. Anschließend Abmärschen zum Marsch durch die Stadt.
- 18.00 Uhr: Fortsetzung des Parteitagsgresses.
- 20.30 Uhr: Antreten zum Fackelzug der Politischen Leiter.
- 22.00 Uhr: Vorbeimarsch des Fackelzuges vor dem Führer am „Deutschen Hof“.

Freitag, den 11. September

Sondertagungen

- 7.30 Uhr: Reichsrechtsamt d. NSD. A. im Kulturvereinshaus.
- 8.00 Uhr: NS-Studentenbund im Katharinenbau.
- 8.30 Uhr: Hauptschulungsamt im Opernhaus.
- 9.00 Uhr: Weibestunde der Auslandsorganisation im Herkulesaal.
- 10.30 Uhr: Fortsetzung des Parteitagsgresses.
- 13.00 Uhr: Tagung der Presseamtsleiter und Presseferenten im großen Rathausaal.
- 14.30 Uhr: Hauptpersonalamt im Katharinenbau.
- 14.30 Uhr: NS-Kriegsopferversorgung im Kulturvereinshaus.
- 14.30 Uhr: Finanzwesen und Verwaltung im Sitzungssaal des Rathauses.
- 14.30 Uhr: Parteigerichtsvorsitzende im Opernhaus am Ring.
- 14.30 Uhr: Hauptamt für Volksgesundheit im Herkules-Saal.
- 16.00 Uhr: NS-Frauenchaft in der Kongreßhalle.
- 20.00 Uhr: Appell der Politischen Leiter auf der Zeppelinwiese vor dem Führer.

Samstag, den 12. September

- 8.00 Uhr: Tagung des Hauptorganisationsamtes im Katharinenbau.
- 10.00 Uhr: Appell der HJ. in der Hauptkampfbahn des Stadions vor dem Führer.
- 11.30 Uhr: 4. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront in der Kongreßhalle.
- 12.00 Uhr: Tagung der NS-Volkswohlfahrt im Herkules-Saal.
- 15.00 Uhr: Fortsetzung des Parteitagsgresses.
- 14.00 Uhr: Einlaß zum Volksfest im Stadionsgelände.
- 15.00 Uhr: Veranstaltungen der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude: In der Hauptkampfbahn, auf der Zeppelinwiese und auf der Mittelwiese: Sportvorführungen und Wettkämpfe. Auf der Waldwiese und den anderen Plätzen: Filmvorführungen und Volksbelustigungen.
- 20.00 Uhr: Feuerwerk.

Sonntag, den 13. September

- 8.00 Uhr: Appell der SA, SS und des NSKK. in der Paul-Hofhalle. Anschließend Marsch durch die Straßen.
- 11.30 Uhr: Vorbeimarsch am Adolf Hitler-Platz.
- 18.30 Uhr: Fortsetzung des Parteitagsgresses.

Montag, den 14. September

- 8.00 Uhr: 1. Vorführung der Wehrmacht.
- Sondertagungen
- 8.30 Uhr: Gauamtsleiter des Amtes für Technik im Sitzungssaal des Rathauses.
- 9.00 Uhr: Gau- und Kreispropagandaleiter im Herkulesaal.
- 9.00 Uhr: Agrarpolitische Amt im Katharinenbau.
- 9.00 Uhr: Kommission für Wirtschaftspolitik im Kulturvereinshaus.
- 9.00 Uhr: Gau- und Kreisleiter im Opernhaus am Ring.
- 10.00 Uhr: Amt für Kommunalpolitik in der Kongreßhalle.
- 10.30 Uhr: Amt für Technik im großen Rathausaal.
- 12.00 Uhr: Amt für Beamte im Kulturvereinshaus.
- 14.00 Uhr: Vorführung der Wehrmacht unter Mitwirkung von Truppenteilen des Heeres, der Luftwaffe und der Marine. Der Führer spricht zu den in Paradeaufstellung angetretenen Truppen.
- 17.00 Uhr: Vorbeimarsch der Truppen vor dem Führer auf der Zeppelinwiese.
- 19.30 Uhr: Fortsetzung und Schluß des Parteitagsgresses.
- 24.00 Uhr: Großer Zapfenstreich der Wehrmacht, ausgeführt von sämtlichen am Reichsparteitag teilnehmenden Musiktrupps vor dem Führer am „Deutschen Hof“. Anschließend Abtransport aller Formationen.



Der Führer grüßt die Auslandsdeutschen

Wien, 4. Sept. Der Führer und Reichstanzler hat an Gauleiter Bohle folgendes Telegramm geschickt:
„Ihnen und den zur 4. Reichstagung in Erlangen versammelten Parteigenossen aus dem Auslande und der deutschen See- fahrt danke ich für Ihre mir telegraphisch übermittelte Treue- gesinnung. Ich erwidere Ihre Grüße herzlich in der Überzeu- gung, daß die nationalsozialistische Auslandsorganisation auch weiterhin ihre Aufgabe, die Deutschen im Ausland als Einheit zusammenzufassen, erfüllen wird.“

Safenkreuzwimpel in Oesterreich

RSK. Berührendlich wurde seit der Öffnung der deutsch-österreichischen Grenze für den Autoverkehr die Beobachtung gemacht, daß zahlreiche reichsdeutsche Wagen, die sich auf der Fahrt nach der österreichischen Grenze befinden, um Ausflüge in die österreichischen Berge zu unternehmen, die auf reichsdeutschem Boden geeigneten Safenkreuzwimpel auf dem öster- reichischen Staatsgebiet eintragen. Danach scheint die uralte Auffassung unter den reichsdeutschen Automobilisten verbreitet zu sein, daß die Öffnung der Grenze unter völlig un- günstigen Voraussetzungen erfolgt sei, an die selbstverständlich auch seitens der österreichischen Regierung nicht gedacht worden ist. Es ist darum selbstverständlich, daß reichsdeutsche Automobilisten, die Oesterreich besuchen, die deutschen Hofseitzzeichen am Wagen führen. Sie zeigen ebenso selbstverständlich ihre Flaggen wie die italienischen, französischen, tschechischen und alle übrigen Auto- mobilisten, die man im österreichischen Gebiet antrifft.

Die in den ersten Tagen bestehende Unsicherheit in der Kenntnis der vorhandenen Bestimmungen und der Wunsch, möglichst zuverlässig sich in Oesterreich zu bewegen, hat zunächst diese un- günstige Haltung auskommen lassen. Die reichsdeutschen Automobilisten können unbesorgt dem Gebot der nationa- len Würde nachkommen. Auch keine staatliche Stelle in Oesterreich wird daran denken, die am 11. Juli gefundene Abereinrichtung durch eine Frontstellung gegen das deutsche Hofseitzzeichen zu trüben.

Wieder ein Bergwerkunglück in Bochum

Zwei Todesopfer

Bochum, 4. Sept. Auf der Zeche „Dahlhauser Tiefbau“, der Egener Steinlohtenbergwerke AG., ging am Donnerstag gegen 20 Uhr eine Stöße zu Bruch. Unter den hereinbrechenden Ge- steinsmassen wurden die beiden Bergmänner Wilhelm Kloeger und Heinrich Sobaus aus Dahlhausen begraben. Die Rettungs- mannschaften fuhren sofort ein, doch nahmen die Bergungsar- beiten längere Zeit in Anspruch. Es gelang erst am Freitag um 12.30 Uhr die beiden Knappen als Leichen zu bergen.

Einberufung englischer Reservisten

wegen der ersten Lage in Palästina

London, 4. Sept. In Verbindung mit der geplanten Entsendung von Verstärkungen nach Palästina hat das englische Kriegs- ministerium auch einen Teil der Reservisten zur Dienstleistung aufgerufen.

Hierüber liegt folgende Mitteilung des Ministeriums an die Presse vor: „Wie bereits verkündet, prüft die Regierung die Frage einer Verstärkung der militärischen Garnison in Palästina. Was diesem Grunde ist die Uebung der ersten Division abgedruckt worden. Sie ist aus dem Manövergelände zurück- geleitet. Zu dem ausschließlichen Zweck, gewisse Einheiten, die für eine derartige Verstärkung wahrscheinlich angefordert werden, auf ihre volle Stärke zu bringen, wird eine Anzahl Re- servisten des Teiles A der Armeeerlede aufgerufen.“

Moskaus Hand in Indien

Bengalen lagern den Kommunisten den Kampf an

London, 4. Sept. Die wachsende Gefahr des Kommunismus in der indischen Provinz Bengalen hat die britische Verwaltung veranlaßt, den Gerichten neue Vollmachten für die Verhandlung gegen revolutionäre Elemente zu erteilen. In einer amtlichen Mitteilung erklärt die Regierung von Bengalen, daß diese Maßnahmen infolge der zunehmenden Betätigung von Organisationen erforderlich seien, die offen revolutionäre Lehren predigten. Die Gefahr, die aus der Vernichtung der ganzen sozialen und wirtschaftlichen Ordnung durch Gewaltmethoden hervorgeht, sei durch die gegenwärtige Lage in einigen Teilen En- tapes und durch gewisse Ereignisse in größerer Nähe Indiens erwiesen worden. Die Regierung von Bengalen habe daher beschlossen, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um dieser drohenden frühzeitig Einhalt zu gebieten, um damit die Möglichkeit von Unruhen zu verhindern.

Herbstübungen des 5. Armeekorps

Stuttgart, 4. Sept. Das Generalkommando teilt mit: Im An- schluß an die Divisionsübungen findet am 11. und 12. September 20 eine durchgehende Uebung des V. Armeekorps in Gegend Wergheim-Rothenburg-Tauber-Craillsheim unter Leitung des Kommandierenden Generals des V. Armeekorps und Be- fehlshabers im Wehrkreis V, General der Infanterie Seger, statt. Im einen reibungslosen Ablauf der Uebung ohne Unfälle zu gewährleisten, ist angesichts der Verankerung vieler Truppen und Kraftfahrzeuge auf engem Raume eine Reihe besonderer Maßnahmen erforderlich. Sie sind im Benehmen mit den zu- ständigen Verwaltungsbehörden festgestellt und werden in diesen Tagen von diesen in dem Uebungsgebiet amtlich bekannt gemacht. Darnach unterliegt das gesamte Uebungsgebiet weitgehendster Verkehrsbeschränkungen.

Schwäbische SS. in Rothenburg

Von Künzelsau über Niederstetten herkommend, hat die Marscheinheit des Gebietes 20 (Württ.) nun auf dem Wöls- stetter-Marsch Rothenburg o. d. Tauber erreicht. Dort traf sie mit den Fahnenkolonnen der SS-Gebiete Westfalen, Niederrhein und Westmark zusammen. Unter den Klängen eines SS-Spiel- manns- und Musikzuges marschierten die vier Marschblöcke mit den Fahnengruppen an der Spitze durch die Tore der Stadt ein. Auf dem Marktplatz, vor dem Barockbau des Rathauses, nahmen sie in breiter Front Aufstellung. Ein Bannführer meldete dem Gebietsführer Frankens die angetretenen Marscheinheiten. Nach der sich anschließenden Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt und den Kreisleiter wurden die Fahnen unter den Klängen des Präsentiermarsches auf dem Marktplatz aufgestellt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. September 1936.

Amtliches. Ernannt wurde Regierungsrat Dr. Haes- gele zum Landrat in Calw.

Dienstverlegung. Die Bewerber um die Revierförsterstelle Bornaß beim Forstamt Hertenalb-Weil haben sich binnen 10 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Die hiesige Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins unter- nimmt am morgigen Sonntag eine Nachmittagswanderung nach Gartweiler. Sie ladet diesmal nicht nur ihre Mit- glieder, sondern auch die zur Zeit hier weilenden Gäste aus Spanien zur Mitbeteiligung ein. Bei schönem Wetter, wie es zu werden verspricht, ist diese nicht allzu große Wande- rung immer sehr genussreich und dürfte insbesondere denen, die bisher noch nicht dort waren, einen abwechslungsreichen Sonntagnachmittag bieten. Der Abmarsch erfolgt um 1.30 Uhr auf dem Marktplatz.

Bezirksmissionsfest. Auf das morgen um 2 Uhr in Ragold stattfindende Missionsfest der Basler Mission sei auch an dieser Stelle hingewiesen und zu zahlreichem Besuch, auch von auswärtig, herzlich eingeladen. Als Festredner werden auftreten Missionssekretär Pfarrer Lehle aus Stuttgart, der früher jahrelang als Missionar und Leiter des Predigerseminars in Krongang auf der Gold- kiste tätig war, und nun die Aufgabe hat, das Werk der Basler Mission in unserem Lande zu vertreten und zu för- dern. Mit allen einschlägigen Fragen des Missionswertes vertraut wird er darüber manches Wertvolle und Wissens- werte zu berichten wissen. Als zweiter Redner wird spre- chen der frühere Missionar A. Groh in Indien, zur Zeit im württembergischen Kirchengeldienst. Auch er wird über die bisher erreichten Erfolge auf diesem weitoverzweigten Mis- sionsgebiet, und die Notwendigkeit, den armen Hindus das Evangelium zu bringen, uns allerlei zu sagen haben. So komme denn und höre, wer kann! Möge die bevorstehende Festfeier dazu dienen, daß wir in der alten Christenheit unserer Aufgabe, an dem großen Werk der Heidenmission teilzunehmen, aufs neue bewußt werden, und dann von dem Segen, der auf diesem Werke ruht, auch wieder etwas auf uns zurückfließe.

50 Jahre Methodistenkapelle Altensteig. In einem schwülen Augustsonntag 1886 wurde die Methodistenkapelle eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Seitdem dient sie der schlichten Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen. Man könnte die Frage aufwerfen: Was haben die Metho- disten Besonderes? Und die Antwort müßte lauten: Eigentlich nichts Besonderes. Prof. Dr. Lejus-Königsberg äußerte vor mehr als dreißig Jahren: „Der echte Metho- dismus ist nichts anderes als das richtig verstandene Luther- tum“, wie auch der lutherische Pfarrer Mummien sagt: „Der Methodismus steht auf der Grundlage von Witten- berg“. Die Organisation der Methodistenkirche beruht auf dem Prinzip der Freiwilligkeit, sowohl inbezug auf Zuge- hörigkeit zur Einzelgemeinde wie auch inbezug auf die Pflichten dieser gegenüber. Die vorher in den einzelnen Ländern Deutschlands inorporierten Methodistenkirchen sind seit 1935 zu einer Reichskörperschaft zusammengeschlos- sen, an deren Spitze der bekannte Bischof D. Dr. J. L. Rüfen steht. Zu dem Jubiläum werden mehrere der früheren Prediger mit ihren Gattinnen erwartet.

200jähriges Geschäftsjubiläum. Wenn vor Jahren am hiesigen Plage das 100jährige Bestehen zahlreicher Ge- schäftsbetriebe Anlaß zu besonderer Betrachtung bot und die jeweiligen Geschäftsleute und Geschlechter mit Stolz auf eine so ruhmreiche Vergangenheit zurückblicken konnten, in der die Geschäfte handwerklicher und gewerblicher Art über ein ganzes Jahrhundert sich durch jähres Schaffen in den Wirtnissen der Zeit behauptet haben, so verdiente dies Wir- ten volle Anerkennung. Wieviel mehr aber muß es uns mit Bewunderung erfüllen, wenn eine Familie ihrem hand- werklichen Betrieb und dem angestammten Beruf über zwei Jahrhunderte die Treue gehalten hat. Stolz auf die Vergangenheit und Verpflichtung für die Zukunft liegt in einer solch 200jährigen Feste, welche die große Familie Wallraff heute in der „Traube“ vereint. Nicht nur im handwerklichen Schmiedebetrieb hat der Name Wallraff einen guten Klang, sondern auch seit ca. hundert Jahren ist der Name Wallraff mit der Tierheilkunde bis heute am hiesigen Plage eng verbunden, und auch vor ca. vier Jahrzehnten wirkte lange Jahre Gottlob Wallraff als Oberamtsarzt in Ragold und dessen Sohn Eugen heute als Veterinärarzt noch in Blaubeuren. Urkundlich ist in einem Kaufvertrag vom 31. März 1736 von einem Christof Wallraffen, Fuß- und Waffenschmied, gebürtig von Pforz- heim die Rede, der in der oberen Stadt in dem früher Tafel'schen Hause die Schmiede betrieb, die 1768 an einen Jakob Ludwig Wallraff überging. Am 1. März 1802 wurde die Schmiede in der unteren Stadt erbaut und von einem Christof Wallraff, Rat und Schmied betrieben, und weiter von Christof Friedrich Wallraff, † 1869. Ihm folgte der der heutigen älteren Generation noch wohlbekannte und in bester Erinnerung stehende Jakob Friedrich Wallraff, der Vater der noch hier lebenden Geschwister Frau Karoline Luz, Frau Marie Seeger, Paul Wallraff und Karl Wall- raff, welcher letzterer das Geschäft 1934 seinem Sohn Fritz übergab. Der Zeit und den wirtschaftlichen Verhältnissen folgend hat der jetzige Inhaber den Betrieb machsinnell neu- zeitlich eingerichtet. Möge die heutige Jubelfeier der Familie Wallraff zu Beginn des 3. Jahrhunderts ein guter Marktstein sein für die Zukunft, das väterliche Erbe treu zu wahren getreu den Ueberlieferungen ihrer Vor- fahren: „Was du ererbst von deinen Vätern, erwid es, um es zu besitzen.“

Wart, 4. September. (Erweiterung des Landjahr- lagers.) Ueber die ausgezeichneten Erfahrungen, die man mit den Landjahrslagern im allgemeinen und mit dem Lager in Wart im besonderen gemacht hat, berichtet in der Stuttgarter Ratsberatersitzung Ratsherr Ettwein. Eine Erweiterung des genannten Lagers hat sich als not- wendig erwiesen, und zwar soll ein neues Unter- kunftshaus mit zwei neuen Schlafsälen und einem

Speiseaal eingerichtet werden. Der Oberbürgermeister von Stuttgart hat bereits die Erstellung des Neubaus verfügt.

Ragold, 4. September. (Ankunft weiterer Spanien- deutscher.) Rund 30 Männer, Frauen und Kinder, die der spanischen Hölle entflohen sind, kamen gestern mit dem 5 Uhr-Zug in Ragold an und wurden auf dem Bahnhof von Pg. Könefamp im Auftrag des Kreisleiters begrüßt und ihren Quartieren zugeführt.

Freudenstadt, 5. September. (98 Kinder des Kreises dürfen fliegen. — Internationales Motorradrennen.) Als Belohnung für eifrige Sammeltätigkeit im letzten Winter dürfen heute Samstag 64 Kinder von Böblingen aus flie- gen. Von der Stadt Freudenstadt sind es 18, von den Be- zirksorten weitere 46. Der Rest von 34 muß sich nochmals eine Woche gedulden und kann sich in der Zwischenzeit allerlei Erfreuliches und Erlebtes berichten lassen. — Die DRS., die auch in diesem Jahre wieder Veranstalter der 18. Internationalen Motorrad-Sechstages-Fahrt ist, hat die Streckenführung für den vom 17. bis 22. Sept. zum Austrag kommenden Wettbewerb nunmehr festgelegt. Auf dem über rd. 2204 Kilometer führenden Gesamtwege ist Freudenstadt am ersten und zweiten Fahrtage Start und Ziel. Am dritten Fahrtage führt der Weg nach Gar- misch-Partenkirchen. Der Schlusstag bringt die Teilnehmer nach Jüssen zur abschließenden Schnelligkeitsprüfung.

Calw, 4. September. (Eltern warnt eure Kinder! — Nicht den Lockungen Fremder folgen.) Dank der Aufmerk- samkeit einiger Forstbeamter konnte dieser Tage im Walde zwischen Calw und Hirsau ein widernatürlich ver- anlagter Mann festgenommen werden, welcher in drei Fällen Kinder an sich gelockt und widerwärtige Handlungen an ihnen vorgenommen hat. Er pflegte die Kinder an abgelegene Stellen zu bringen und ihnen, wenn er sich unbeobachtet fühlte, unversehens einen Finger tief in den Hals zu stoßen. Es bereitete ihm Lust, wenn jene Opfer sich erbrachen. Der Festgenommene ist aus Saar- brücken gebürtig und war vorübergehend in Calw beschäf- tigt. In dem Fall, welcher seine Verhaftung nach sich zog, hatte er einen achtjährigen Knaben aus Hirsau in den nahen Wald gelockt, ihm dort einen Gelddbetrag abgenommen und das Kind dann mehrfach in der vorerwähnten Weise miß- handelt, ohne sein Ziel zu erreichen. In der näheren Um- gegend weilende Forstbeamte hörten das Röheln des Kna- ben, eilten hinzu und befreiten das Kind von seinem Pei- niger, der sofort dem Landjäger übergeben wurde.

Merlingen, 3. September. (Ein gefährlicher Eindreher gefaßt.) Der berüchtigte Dieb und Eindreher Kappeler, der sich nun seit Pfingsten in den Wäldern um Merlingen, im Monbachtal bis ins Ragoldtal herumtrieb und überall Einbrüche und Diebstähle „am laufenden Band“ ausführte, wurde am Dienstag durch Landjäger in einem Gasthaus in Böblingen angetrunken angetroffen. Er wurde verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis ein- geliefert. Damit haben all die Aufregung und Beunruhi- gung, die der Eindreher verursacht, ein Ende gefunden.

Stuttgart, 4. Sept. (Einstellung bei der Wehr- mach t.) Das Generalkommando teilt mit: Die 1. Flakregi- ment 25 stellt noch ehemalige in Ehren nach 12- bzw. zwei- jähriger Dienstzeit ausgeschiedene geeignete Angehörige der Wehrmacht für die Erg.-Batterie ein. Meldung bei 1. Flak- regiment 25, Ludwigsburg, Reinhardt-Kaserne. Unteroffiziere und Mannschaften mit MG.-Ausbildung bevorzugt.

Waiblingen a. N., 4. Sept. (Todesfall.) Am Donner- stag ist hier Pfarrer i. R. Wilhelm Kull im Alter von 63 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Pfarrer Kull war dereinst über zehn Jahre in Brasilien als Pfarrer bei den dor- tigen deutschen Siedlern tätig gewesen, zuerst in Neu-Ham- burg, dann von 1897-1907 in Villa Terrega. Diese Ge- meinde hat ihn, als er in die schwäbische Heimat zurück- kehrte, zum Ehrenmitglied ernannt.

Ulm, 4. Sept. (Udenkendliche.) Im August ist das Münster von so vielen Fremden besucht worden, wie viel- leicht überhaupt noch nie in einem Monat. Daß aber nicht einfach alle Räume des Münsters jederzeit frei zugänglich gemacht werden können, wie es mandamental verlangt wird, das beweist wieder einmal ein sehr betrübliches Ereignis: In den letzten Wochen sind am Chorgestühl verschwunden: ein Daumen der Büste des Terrenz und das obere Darmen- glied einer Sphille. Sie sind abgedrückt und als „Andenken“ mitgenommen worden. Ebenso wurde mit einigen kleinen Fialen aus Stein um Saframentischhäuschen verfahren. Man sollte derartige Vorkommnisse nicht für möglich halten.

Wangen i. A., 4. Sept. (Verantwortungsloser Landwirt.) Das Kreispreffeamt Wangen-Leutkirch teilt mit: Auf Veranlassung der Kreisleitung Wangen-Leutkirch wurde dieser Tage im Benehmen mit der Kreisbauernschaft Bodensee-Allgäu und der Landesbauernschaft Württemberg- Hohenzollern der Landwirt Theodor Kiebler in Baiers, Kreis Leutkirch, wegen Verwahrlosung seines landwirt- schaftlichen Betriebes und wegen Sabotage der Erzeugungss- lächlag in Schutzhaft genommen. Kiebler, der schon öfters verwahrt wurde, hat seinen Betrieb völlig heruntergewirt- schaftet. Er gab sich dauernd dem Trunk hin und kümmerte sich nicht um seinen Hof. Seine Familienangehörigen, wie auch seine Bediensteten behandelte er grob und rücksichtslos und es ist daher nicht verwunderlich, daß bei ihm kein Dienstofferte verblieb. So kam es so weit, daß er auf seinem 120 Morgen großen Hof keinen einzigen Getreideangehö- rigen mehr hatte und die überaus tüchtige Frau mit ihren kleinen Kindern in der Arbeit und der Sorge um den Er- halt des Hofes völlig allein dastand. Feld und Hof wurden in einem derart verwahrlosten Zustand angetroffen, daß al- sein die Befreiung des Hofes von diesem schlechten und un- verbesserlichen Bauern helfen konnte. Um die Ernte vor dem Verderb und den Hof vor dem Ruin zu schützen, mußte die Inhaftnahme erfolgen.

Aus Baden

Pforzheim, 4. Sept. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der gestern früh laut unserer Meldung verunglückte 73jäh- rige Fabrikant Heinrich Mohr, der beim Ueberqueren der Durlacherstraße in einen Kraftwagen hineinstieg, ist mit- tags im Städtischen Krankenhaus leider seinen Ver- letzungen erlegen.



Verwendung von Betriebsgeheimnissen

durch frühere Arbeitnehmer des Betriebes

Die unbefugte Verwendung von Betriebsgeheimnissen während der Geltungsdauer des Dienstverhältnisses ist durch § 17 Abs. 1 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, wie allgemein bekannt ist, mit Strafe bedroht. Nach Beendigung des Dienstverhältnisses ist sie zwar nicht strafbar, kann aber, wie das Reichsgericht in einem kürzlich ergangenen Urteil (II 224/35) ausführt, als Verstoß gegen die guten Sitten angesehen werden, so daß der geschädigte Unternehmer mit der Klage auf Unterlassung und Schadensersatz dagegen vorgehen kann. Das Reichsgericht stellt dazu die folgenden Rechtsgrundsätze auf:

Ein Betriebsgeheimnis ist jede Tatsache, die im Zusammenhang mit einem Geschäftsbetrieb steht, nicht offenkundig ist und nach dem beabsichtigten Willen des Betriebsunternehmers geheimgehalten werden soll. So können z. B. ein bestimmtes Verfahren, Rezepte zur Herstellung eines Erzeugnisses oder Kundenlisten als Betriebsgeheimnisse angesehen werden, wenn sie die Herstellung der Ware und den Absatz erleichtern. Ein Betriebsgeheimnis kann auch dann bestehen, wenn ein Unternehmen nach langjähriger Erprobung der erforderlichen Rohstoffe, nach Erforschung der Bezugsquellen für diese und nach Erprobung der Herstellung zu einer bestimmten Fabrikationsmethode mit einer bestimmten Zusammensetzung des Produktes gelangt ist.

Die Verwendung eines solchen Betriebsgeheimnisses ist nicht nur dann unerlaubt, wenn sich der Angestellte während des Dienstverhältnisses Aufzeichnungen oder Abschriften von Rezepten, Kundenlisten usw. gemacht hat, um sie später zu Zwecken des eigenen Wettbewerbs zu verwenden. Der Erwerb der Kenntnisse ist vielmehr auch schon dann unerlaubt, wenn das Festhalten der Kenntnisse auf einem anderen Wege erfolgt, wie z. B. durch Auswendiglernen eines Rezeptes, Verwendung eines Apparates zur mechanischen Festhaltung des gesprochenen Wortes oder durch planmäßiges Einprägen der Kenntnisse in das Gedächtnis.

Wenn auch dem Arbeitnehmer nur während der Dienstzeit die Mitteilung von Betriebsgeheimnissen an Dritte unter Strafandrohung untersagt ist, und er an sich nicht gehindert ist, sie nach der Dienstzeit anderen mitzuteilen oder selbst auszunutzen, so ist dadurch doch nicht der § 1 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb eingeschränkt worden, wonach der Angestellte, der ein Betriebsgeheimnis nach der Beendigung des Dienstverhältnisses unerlaubt verwertet, gegen die guten Sitten verstößt und zur Unterlassung sowie zum Schadensersatz verurteilt werden kann.

Letzte Nachrichten

Lloyd George beim Führer

Berchtesgaden, 4. Sept. Der Führer und Reichslanzler hat am Freitag Lloyd George in seinem Landhaus in der Nähe von Berchtesgaden empfangen. Lloyd George traf gegen 16 Uhr mit Hofkammerchef v. Ribbentrop ein, und beide Herren verließen das Haus zusammen gegen 19 Uhr. Im Laufe der Unterhaltung wurde die allgemeine politische Lage in Europa besprochen. Besonders stark haben Lloyd George die Mitteilungen des Führers über die in Deutschland in Angriff genommenen wirtschaftlichen Aufbaupläne wie Straßenbau und Siedlung usw. interessiert.

Oesterreichische Verwaltungsamnestie wird ab 1. September durchgeführt

Wien, 4. Sept. Wie die „Amtliche Politische Korrespondenz“ mitteilt, wird die infolge der Ereignisse des 29. Juli nicht zur Durchführung gekommene Verwaltungsamnestie in Anbetracht des Umstandes, daß im Monat August die innere Befriedigung weitere Fortschritte gemacht hat, vom 1. Sept. d. J. an schrittweise durchgeführt werden.

Italien gegen eine Erweiterung der geplanten Fünfmächte-Konferenz durch Sowjetrußland

Rom, 4. September. Von maßgebender italienischer Seite wird erklärt, daß die in einigen ausländischen Kreisen verbreiteten Gerüchte, wonach Italien einer Teilnahme Sowjetrußlands an der geplanten Fünfmächtekonferenz günstig gegenüberstehe, grundlos sind. Die Konferenz müsse, so wird hinzugefügt, erst noch einberufen werden. Das Problem einer Erweiterung der Einladung stehe also nicht zur Sprache, auch sei es zweckdienlich, darauf hinzuweisen, daß es sich um eine Fünfmächtekonferenz handle, nämlich eine Konferenz, an der Belgien, Frankreich, Deutschland, England und Italien teilnehmen werden.

Sabotageakt gegen militärischen Transportzug in Palästina

Jerusalem, 4. September. Durch einen Sabotageakt entgleisten bei Kalkilia die beiden Lokomotiven eines Güterzuges, der mit britischem Militär besetzt war. Es gab zwei Tote und fünf Verletzte.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig
Pol. Leiter morgen abend 8 Uhr im „Grünen Baum“ in Untertun. Film und Sonstiges.
Reichsparteitagsteilnehmer morgen früh 6.30 Uhr auf dem Marktplatz zur Fahrt nach Nagold mit vollständiger Ausrüstung.
Ortsgruppenleiter.

NJ., JV., BdM., JM.

Hilfs-Jugend Gefolgschaft 17
Morgen Sonntag, den 6. 9. 36, vorm. 8 Uhr ist für die Jahres-Standort Altensteig Abnahme des sportlichen Teils für das Leistungsabzeichen. Es ist dies die letzte Gelegenheit.
Gefolgschaftsleiter.
Am Montagabend 8.30 Uhr findet im Parteibeam in Altensteig eine Führerrednerung statt.
Hilfs-Jugend Schar 217 Simmersfeld
Heute Samstagabend um 8.15 Uhr treten die Kameradschaften zum Gedächtnis in ihrer Standorten an.
Am Sonntagfrüh um 8.30 Uhr steht die Schar vollständig beim Schießstand in Hochdorf.

Bestorben
Oberkollwangen: Jakob Kalmbach, 70 J. a.
Schönmünzach: Karoline Dilper geb. Matt, 39 J. a.

Das Wetter
Westliche Winde, Bewölkungsjuwantungen, einzelne, zum Teil gewitterartige Regenfälle, Temperaturen etwas zurückgehend, aber immer noch mäßig warm und etwas schwül.
Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptvertrieb: Ludwig Lauf, Anzeigenkfg.: Gustav Wohnlich, alle in Altensteig. D. A.: VIII. 36: 2150. Jzt. Preis: 3 gültig.

Lesen Sie unsere Zeitung!

Altensteig-Stadt
Zu dem am Dienstag, den 8. September 1936 hier stattfindenden
Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt
wird freundlichst eingeladen.
Bürgermeister.

Stadt Calw.
Zudem am nächst. Mittwoch, den 9. Sept. 1936 stattfindenden
Vieh- und Schweinemarkt
ergeht Einladung. Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Köben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen. Auftrittszeit 1/8 Uhr.
Calw, den 5. Sept. 1936. Bürgermeister: Göhner.

Achtung! Achtung!
Ausnahmeweis billiges Marktangebot!
Komme am Dienstag, den 8. September nach Altensteig mit einem Posten Herrenkleider aller Art.
Herren-, Burischen-, Knaben- und Kinderanzüge. Einzelne Hosen und Westen für Sonn- und Werktag in groß und klein. Blaue Arbeitsanzüge und noch verschiedene Artikel. Ferner ein Posten zurückgelehnte Herren-, Burischen-, Knaben- und Kinderanzüge, Sommerjoppen, Lodenjoppen zu weit herabgesetzten Preisen.
Mein Stand ist mit Firma versehen, bitte genau auf meinen Namen zu achten. Niemand verläumt diese günstige Gelegenheit.
G. A. Döller, Schneidermeister aus Haslach i. R. (Baden).

Zwerenberg, den 2. Sept. 1936.
Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres Vaters
Joh. Georg Dürr
für die vielen Kranzspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Habe ein Paar junge, wuchsfähige
Ochsen
zu verkaufen.
Klumpp, Bernhardsbauer, Röt im Murgtal.

Altensteig.
Haus- u. Küchen-geräte
Emaillwaren
Aluminiumwaren
Weißblechwaren
Drahtwaren
Lackierwaren
Holzwaren
Verzinkte Waren
Haushaltungsmaschinen im Fachgeschäft
Karl Henssler sen.
Eisenhandlung beim Postamt

Bestellungen auf
Kirche's Strohroggen-Hochzucht
Pettkuser Roggen-Hochzucht
Niedertraub. Weizen-Hochzucht
Roter Troler Dinkel-Hochzucht
bitten wir schnellstens aufzugeben
Landwirtschaftliche Bezugs- und Abgabengesellschaft
e. G. m. b. H., Telefon SA 385
Altensteig, Nagold u. Umgeb.

Schöne, sommerliche
4 Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, sowie Badgelegenheit, hat auf 15. Sept. oder 1. Oktober
zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.
Suche auf 15. Sept. oder 1. Oktober

2-3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.
Kirchl. Nachrichten.
Ev. Gottesdienst.
Samstag: 19 Uhr: Einläuten des „Tages der Kirche“.
Sonntag, 6. Sept. 8 1/2 Uhr: Christenlehre für Söhne. 9 1/2 Uhr: Predigt. Lied 1. Opfer für Orgelerneuerung. 10 1/2 U. Kinderkirche. 20 Uhr: Gemeindefeststunde. Mittwoch: 20 1/2 Uhr Hausangestelltenabend. Donnerstag: 20 1/2 U. Singkreis

Spielberg.
Eine schöne, mittelschwere
Kalbin
35 Wochen trächtig, von guter Milchkuh, hat zu verkaufen
Steinhauer Gänfle.

Aus eingetrossener Ladung:
Bieh- **S** in neuen
Speise- **A** Sute-
Süßer- **L** Säcken
Riesel- **Z** zu 100
Siede- **Z** Pfund
Küchen-Tafelsalz
in 1 Pfd.-Paketen
Sevo-Speise-Salz
in 10 Pfund-Säcken
Für Großverbraucher und Wiederverkäufer empfiehlt
Chr. Burghard jr.

Dachziegel
gebrauchte, hat noch ein kleineres Quantum abzugeben.
Bed. z. „Anker“, Altensteig
Telefon 222.

Ein
Brotlofen
mit 8 Laib Brot in bestem Zustand zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Bestellungen auf
Mostäpfel
nimmt entgegen
Landwirtschaftliche Bezugs- und Abgabengesellschaft
e. G. m. b. H., Telefon SA 385.
Altensteig, Nagold u. Umgeb.

Gutes
Arbeits-Pferd
verkauft preiswert mit jeder Garantie.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Berg & Schmid, Nagold
Alleinverkauf für ULMER-Pflüge im Kreis Nagold.

Freundliche Einladung
zum
50 jährigen Jubiläum
der Methodistenkapelle Altensteig
am Sonntag, 6. September 1936
Vorm. 1/10 Festgottesdienst Prediger Steuerwald. Nachm. 2 Uhr Festversammlung mit Ansprachen Irthärer Prediger Neuhäuser, Böttcher, Höfle. Eintritt frei, Programm am Saaleingang zu 10 Pfg. zu haben.

Preisschießen
Am Sonntag, 6. Sept. hält die Schützenabteilung Egenhausen ein Preisschießen ab.
Alle Freunde des Schießsports sind herzlich eingeladen. Beginn 8 Uhr.
Schützenabteilung Egenhausen.

Deutsches Lesebuch
für Volksschulen
2. Schuljahr
ist zu haben in der
Buchhandlung Lauf, Altensteig.

„ULMER Weidellbrabanterpflüge“
in den neuesten modernsten Konstruktionen von RM. 98.— an stellen wir anlässlich des **Altensteiger Marktes am 8. Sept.** in Altensteig aus. Versäumen Sie nicht, sich diese Pflüge unverbindlich ohne Kaufzwang anzusehen. — Es ist Ihr Vorteil.
Berg & Schmid, Nagold
Alleinverkauf für ULMER-Pflüge im Kreis Nagold.

Verkaufe ein Quantum
guten Most
Frisch Schäßle, Böfingen.
Klofett-Papier
in Rollen und Paketen empfiehlt die
Buchhandlung Lauf